

# Wertvolle Lesetipps vom Profi

KuH-Abend im „Haus am See“: Prof. Dr. Rainer Moritz stellt Neues von Leipziger Buchmesse vor

**Bremervörde.** Einen ebenso anregenden wie kurzweiligen und abwechslungsreichen Abend bescherte der Bremervörder Kultur- und Heimatkreis, in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Morgenstern, vor Kurzem einem interessierten Lesepublikum im „Haus am See“. Rainer Moritz stellte aktuelle Bücher vor. Rainer Moritz, Leiter des Hamburger Literaturhauses und den Bremen-2-Hörern als Kolumnist wohlbekannt, hatte Bücher jenseits des Mainstreams und der Bestsellerlisten ausgewählt, um sie sowohl kritisch einzuordnen als auch engagiert als Lektüre zu empfehlen.

In ebenso gewohnt rhetorisch-brillanter wie launig-humoriger Weise stellte er 13 aktuelle Bücher der gerade beendeten Leipziger Messe als Anregung für unterschiedliche Lese-Interessen vor. Dabei gab es einiges Neues und Altes zu entdecken. Der Bogen spannte sich von den Tagebüchern des Manfred Krug bis hin zu Einblicken in das Leben des zehnjährigen Benjamin Netanjahu, die fast schon eine jüdische Familienkomödie mit realem Hintergrund bilden.



**In ebenso gewohnt rhetorisch brillanter wie launig-humoriger Weise stellte er dreizehn aktuelle Bücher der gerade beendeten Leipziger Buchmesse als Anregungen für unterschiedliche Lese-Interessen vor: Prof. Dr. Rainer Moritz.** Foto: M. Bordiehn

Der Einzug der historischen Bedrohung in das Private im ländlichen Amerika der 1930er Jahre war ebenso Thema wie die späten Lebensjahre Edward Hoppers oder die gegenwärtige „Me-Too“-Debatte aus französischer Perspektive. Dabei machte Moritz keinen Hehl aus seiner Neigung zu langsamen Büchern

und Roadnovels. Den aktuellen Buchpreisträger der Leipziger Buchmesse, Dincer Gücyeter mit „Unser Deutschlandmärchen“, hatte der Rezensent ebenso im Gepäck wie die bibliophile Ausgabe einer generationenübergreifenden lettischen Familiengeschichte aus dem Mare Verlag.

Ein besonderes Anliegen war es ihm, die Autorin Annika Büsing vorzustellen. Sie wurde im letzten Jahr für ihren Debütroman „Nordstadt“ mit dem Maracassens-Preis des Literaturhauses Hamburg ausgezeichnet. In ihrer Roadnovelle „Koller“ zeichnet sie die Geschichte von zwei jungen, in ihrem Temperament sehr unterschiedlichen Männern, die von Leipzig aufbrechen, um auf skurrilen Umwegen nicht nur an ihr räumliches Ziel, die Ostsee, zu gelangen, sondern auch an ihr persönliches Ergebnis, ihre Homosexualität zu erkennen und zu leben. Moritz lobte: „Büsing versteht es, in sehr verdichteter Weise die Gefühlswelt des Aufbruchs und die Komplexität aktueller Themen darzustellen“.

Ein bisschen Eigenwerbung mit „Das Schloss der Erinnerungen“, aus dem der Autor einige Seiten zu Gehör brachte, kommentierte er gewohnt launig mit „zwei Veranstaltungen, Buchvorstellung und Autorenlesung, zum Preis von einer“. Seine Empfehlungen können auf der Homepage des Kultur- und Heimatvereins eingesehen und heruntergeladen werden. (bz)

[www.kulturundheimat.de](http://www.kulturundheimat.de)